



Über die Haftarah, zusammengefasst von Dr. Ruth Winkler und Rav Nessanel Wurmser

*Diese Woche lesen wir einen speziellen Maftir, nämlich Paraschat haChodesch (den "Abschnitt über den Neuen Monat"), anlässlich dessen, dass wir unmittelbar vor Rosch Chodesch Nisan stehen.*

*Daher gibt es anstelle der allgemeinen Haftarah zu Paraschat Pekudej diesmal wieder eine spezielle Haftarah. Und zwar kommt die Haftarah für "Schabbat haChodesch" aus dem Buch Jecheskel, 45:16-46:18 (Sefardim lesen nur bis 46:15) Tatsächlich werden wir aber in dieser Haftarah, obwohl sie nicht die "normale" Haftarah zur Paraschah ist, auch etwas finden, das zur Paraschah der Woche passt!*

Zu Beginn des 45. Kapitels beschreibt Sefer Jecheskel, dass wenn das Volk das Land Israel wieder "als Erbe" erhält, unter der Führung des künftigen Regenten Land und Ressourcen für den Bau des Bet haMikdasch (des Tempels) herzurichten sind. Die Rede ist hier vom Dritten Tempel, der in messianischer Zeit entstehen wird, und der dann ewigen Bestand haben wird.

Unsere Haftarah setzt ein in Pasuk 16, wo festgestellt wird, dass das ganze Volk verpflichtet sein wird, Spenden dafür zu geben, es ist also ein Projekt aller, des ganzen Volkes gemeinsam, auch wenn der Herrscher gewisse spezielle Verantwortungen für bestimmte Korbanot hat.

In Pasuk 45:18-19 erfahren wir von einem Korban, das am Rosch Chodesch Nisan zu bringen ist. Anschließend, in Pasuk 20 heißt es, dass (am oder bis zum) siebenten Tag des Monats "so zu tun" sei, und zwar als "Kapparah" (ein Entfernen jener spirituellen Barriere, die durch menschliche Sünden entstanden war).

Man kann diesen Satz auf zweierlei Art verstehen: Entweder gibt es hier sieben Tage lang Aktivitäten, die Teil der Einweihung des neuen Bet haMikdasch sind. (Siehe z.B. die deutsche Übersetzung von Rav Joseph Breuer und seine Anmerkung zur Stelle.) Oder wir verstehen, dass es ein spezielles Korban nicht bis zum sondern genau am 7. Tag des Monats geben wird. Der Kommentar des Radak bringt diesen Gedanken: Es wird in jener besonderen Situation etwas Besonderes sein, dass es auch am 7. Tag ein extra Korban zur "Kapparah des Altars" geben wird (wie sonst nur am Rosch Chodesch), denn es könne passieren, dass im Rahmen der großen Freude über die Einweihung des Altars, Menschen Fehler machen, und man daher am siebenten Tag für allfällige Irrtümer noch eine neue Kapparah ermöglichen soll!

In jedem Fall sehen wir, dass der Betrieb des neuen Bet haMikdasch nicht irgendwann, wenn er gerade fertig gebaut wäre, beginnen soll, sondern genau am ersten Tag des Monats Nissan. – Dies passt selbstverständlich zu unserer Maftir-Lesung, in der wir lesen, dass mit dem Neumond des Monats Nissan, einst unmittelbar vor dem Auszug aus Ägypten die Bestimmung der Monate nach dem jüdischen Kalender begann. Aber auch in der wöchentlichen Paraschah – in Paraschat Pekudej – finden wir eine Parallele: In Schemot 40:1 lesen wir in der Paraschah, dass auch der Mischkan in der Wüste von Mosche Rabbenu am ersten Tag des Monats Nissan aufzustellen war.

Die Haftarah beschreibt weiters verschiedene Regeln, die beim Betrieb des neuen Bet haMikdasch zu beachten sein werden, z.B. wann wer welche Tore benutzen darf. Wir sehen, dass der Bet haMikdasch als ein Ort besonderer Kedeschah auch einigen Regeln unterliegt, und nicht wie ein profaner Ort behandelt werden darf.

Sefardim beenden die Haftarah mit Pasuk 46:15. Dies ist gut begründbar, denn hier enden die Beschreibungen von Korbanot, die diesen Abschnitt prägten, und man kann der Ansicht sein, dass ab dann ein neues Thema komme. Aschkenasim haben jedoch den Brauch, noch bis 46:18 zu lesen, und hier finden wir ein interessantes Gebot: Der Herrscher unterliegt wie alle anderen auch, den Regeln des Jovel-Jahres! Einerseits kann er Besitz an seine eigenen Kinder vererben, jedoch darf er sich keinen Besitz anderer aneignen (indem der die Regeln über die Rückgabe des Besitzes im Jovel-Jahr missachten würde.) Wir sehen hier – passend zum Beginn der Haftarah – dass das Verhältnis zwischen Volk und Herrscher von einer Einigkeit geprägt sein soll!

Schabbat Schalom!